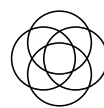


Die Margarethenhöhe



Margarethe
Krupp
Stiftung



Außenanlagen fertiggestellt

Der neue Waldpark blüht

Wohnen und Arbeiten am Wald

Waldpark Lehnsgrund

Tag der Architektur: Unser
Bauprojekt wurde ausgewählt

Tag der offenen Tür

Wir laden zum Tag der offenen
Tür des Stiftungsneubaus

Keramikwerkstatt auf Zollverein

Ein Besuch bei Young-Jae
Lee

Klimaplan für die Höhe

Beginn der Umsetzung zur
CO₂-Reduzierung

Inhalt

- 01 **Titelbild**
Einblick in die neuen
Außenanlagen Waldpark Lehnsgrund
- 03 **Editorial**
- 04 **Tag der offenen Tür in neuer Verwaltung**



06

Eine Augenweide

Die Außenanlagen am Waldpark Lehnsgrund sind nun begrünt und fertiggestellt.

- 08 **Tag der Architektur**
- 09 **News I: Wechsel am Laubenweg/Kunst auf der Höhe**
- 10 **Zwei Siegel für die Stiftung**
- 11 **Runder Geburtstag/Azubi-Botschafter**

12

Besuch bei Frau Lee

Die Keramische Werkstatt
Margaretenhöhe
auf Zollverein.



- 15 **Feierabendmarkt: Treffpunkt für alle**
- 16 **News II: Imbiss/Fairteiler**
- 17 **Drachenboot-Cup**
- 18 **Keramik-Katzen in der Verwaltung**
- 20 **Umsetzung Klimaplan für die Höhe**
- 22 **Bilderrätsel und Gewinner**
- 23 **Gewinner besuchten das GOP**



24

IGA-Ideen-Wettbewerb

Cornelia Brodersen zieht ein Zwischenfazit und ist begeistert von der Kreativität der Bewohner auf der Höhe.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

- 26 Greenliving: erste Bauphase
- 28 Hülsmannshof: Umbau und Neustart
- 29 Bürgerbus
- 30 Status Quo: Weinbar und alte Verwaltung
- 31 Personelles

32

Blog "Die Höhe"

Sonja Mersch und Tanja Wuschof gestalten den Blog "Die Höhe" mit interessanten Geschichten aus ihrem Stadtteil.



- 34 Neuer Vorstand Bürgerschaft/
Glasfaser- und Fernwärme-Ausbau
- 35 Kinderseite
- 36 Service

gemeinsam in unserer neuen Verwaltung zu arbeiten, ist ein Geschenk, das dürfen wir jeden Tag aufs Neue erfahren.

Nun sind auch unsere Außenanlagen fast fertiggestellt. Für unsere Neubauten am Lehngrund haben wir nicht nur Rasenflächen und Wege angelegt, sondern allen Anwohnern der Höhe eine Parkfläche geschaffen, in der sie den Feierabend genießen oder am Wochenende eine kleine Runde drehen können. Wer mag, kann auch den Kindern auf dem neuen Spielplatz beim Toben und Klettern zuschauen. Ein Besuch des "Waldparks" lohnt sich, derzeit grünt und blüht es dort überall.

Der Tag der Architektur würdigt in diesem Jahr unsere Neubauten am Lehngrund und die Architektenkammer NRW hat sie in die Liste der außergewöhnlichen Bauten 2025 aufgenommen. Kommen Sie doch am 28. Juni vorbei, denn dann feiern wir zeitgleich den Tag der offenen Tür. Auch auf dem Vorplatz wird einiges geboten.

Doch zunächst wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres aktuellen Magazins. Sie werden viel Neues über "Ihre" Margarethenhöhe erfahren. Besuchen Sie mit uns die Keramische Werkstatt Margarethenhöhe unweit der Zeche Zollverein, lesen Sie, wie weit unser Projekt "Greenliving" gediehen ist und erfahren Sie Neuigkeiten zum Thema Umbau am Hülsmannshof.

Vielleicht treffen wir uns ja auch bald persönlich auf dem Feierabendmarkt, der seine Stände wieder im 14-tägigen Turnus auf dem Kleinen Markt aufstellt. Ich würde mich freuen!

Ihr

Michael Flachmann

Vorstand Margarethe Krupp-Stiftung

Vorstellung des Neubaus mit Tag der offenen Tür

Unser Tag der offenen Tür und der Tag der Architektur fallen in diesem Juni auf einen Tag. Eine gute Gelegenheit, den Verwaltungsneubau mit seinen grünen Außenanlagen zu entdecken.



Blühende Hecken und Wege trennen öffentliche Parkflächen von Mietergärten. So gelingt ein gutes Miteinander. Fotos: A. Schuster

Die Klassen 2b und 2c der Grundschule an der Waldlehne sind ganz begeistert vom neuen Spielplatz. Das Foto zeigt ihre Lehrer mit Vertretern der Stiftung.



Stauden, blühende Hecken, frisch gepflanzte Bäume und eine riesige Rasenfläche. Das Außengelände hinter den Neubauten der Margarethe Krupp-Stiftung an der Altenau/Ecke Lehngrund kann sich sehen lassen. Hier wurde mit viel Liebe zum Detail geplant und gepflanzt. Platz gibt es genug: Inklusive Gartenflächen handelt es sich um ein Areal von 6.000 Quadratmetern. Circa ein Drittel davon ist ab sofort der Öffentlichkeit zugänglich. "Blühhecken fungieren als Sichtschutz und räumliche Trennung zu den Flächen für die Mieterinnen und Mieter der Wohngebäude", erläutert Projektleiter Tobias Thiele.

"WALDPARK" FÜR ALLE BÜRGER DER MARGARETHENHÖHE

Die große Grünfläche nennt sich "Waldpark" und macht ihrem Namen alle Ehre, grenzt sie doch nach Westen hin unmittelbar an den Wald. Umgeben von Beeten mit Gräsern und Stauden ist hier ein kleines Paradies entstanden. "Es gibt insgesamt drei offene Zugänge", erklärt Tobias Thiele den Weg in den neuen Park. Am nördlichen Ende der Anlage entsteht derzeit noch eine Pergola mit Sitzbänken zum Verweilen. Für die Kinder ein absolutes Highlight ist der neu angelegte Spielplatz: Mit Begeisterung haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2b und 2c der



Schule an der Waldlehne den Spielbereich im "Waldpark" bereits gestürmt. Im Auftrag der Stiftung hat ein Landschaftsarchitekt das Spielgelände konzipiert.

Besonders das kleine Holzhaus schlossen die Schülerinnen und Schüler so gleich in ihr Herz. Bänke am Rande der Spielfläche laden Eltern zum Verweilen ein. Stiftungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter können sich zudem über eine kleine Terasse für "Open-Air-Pausen" hinter der Verwaltung mit Blick in den Park freuen. Anlässlich der Fertigstellung von Verwaltungsneubau und Außenanlagen wird es am 28. Juni parallel zum Tag der



Architektur auch einen Tag der offenen Tür geben.

Von 10 bis 16 Uhr sind an diesem Tag Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr Margarethenhöhe geplant und der Tusem ist mit seiner Tischtennis-Sparte vor Ort. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Margarethe Krupp-Stiftung bieten Führungen an, in deren Rahmen man in Fünfer-Gruppen den Neubau erkunden kann. Getränke und kleine Speisen zum Selbstkostenpreis runden das Angebot ab.

Eine Oase fürs Auge: Die neuen Außenanlagen am Waldpark Lehnsgrund sind nun begrünt und laden zu einem Besuch ein.



Neben dem neuen Verwaltungsgebäude der Stiftung ist eine kleine Terrasse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden.





Unter einer Pergola kann man bald geschützt im Schatten sitzen und die Parkanlagen genießen.



INFOBOX ZU NEUBAU UND WALDPARK

Es handelt sich um die erste Neubaumaßnahme der Margarethe Krupp-Stiftung seit über 30 Jahren. Im August 2021 erfolgte der Spatenstich inmitten der Pandemie. Entstanden sind drei Wohngebäude mit insgesamt 42 Wohnungen und ein neuer Verwaltungssitz für die Stiftung. Auf 6.000 Quadratmetern entstand zudem der "Waldpark" mit großen Grünflächen, Beeten und einem öffentlichen Spielplatz.



Führungen am Tag der Architektur

Die Wohnhäuser fügen sich gut in die umliegende Bebauung ein, wohingegen der monolithisch wirkende Verwaltungsneubau sich gewollt davon abhebt.

Wenn Architektur Geschichten erzählt, dann tut sie es auf der Margarethenhöhe auf besonders eindrucksvolle Weise. Der Verwaltungsneubau der Margarethe Krupp-Stiftung an der Altenau und die drei modernen Wohnhäuser am Lehngrund fügen sich hier nahtlos ein. Anlässlich des Tages der Architektur, der in diesem Jahr unter dem Motto "Vielfalt bauen" steht, kann der Neubau am 28. Juni von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr besichtigt werden.

Der neue Verwaltungssitz der Margarethe Krupp-Stiftung offeriert spannende Einblicke. Das markante Gebäude an der Altenau 2 ist Teil des Neubaukomplexes Altenau/Lehngrund und mit seinen steigenden Traufen und dem zur Kreuzung gedrehten First das moderne Herzstück der Stiftung.

Dipl.-Ing. Architekt Jan Sebastian Kucera von Mijaa Raummanufaktur Architekten aus Essen erläutert: „Wir haben be-

wusst versucht, die Gebäuderhythmik und die architektonischen Prinzipien der Margarethenhöhe in unseren Entwurf aufzunehmen. Die Gebäude wurden so geplant, dass sie nach und nach ein selbstverständlicher Teil der Siedlung werden können. In manchen Bereichen spielen wir aber auch bewusst mit den Gegensätzen und setzen auf Größe und Freiräume.“

DAS NEUE HERZSTÜCK DER STIFTUNG

Am Tag der Architektur sollen sich die Besucherinnen und Besucher von den Neubauten der Architekten wörner/traxler/richter aus Frankfurt und Mijaa Raummanufaktur aus Essen inspirieren lassen.

Anspruch der Architekten war, dass hier traditionelle Wohnkultur auf moderne Ansprüche und Nachhaltigkeit trifft. Die ausgewählte Fassadenfarbe des

neuen Verwaltungssitzes der Stiftung integriert das Gebäude zudem wie selbstverständlich in den umliegenden Bestand. Es fällt zwar auf, bindet sich aber zugleich in die Umgebung ein – eine kongeniale Erweiterung der Idee des Architekten Georg Metzendorf aus dem Jahr 1906.

AUF EINEN BLICK

Architekturfans können am Tag der Architektur, 28. Juni, um 9, 10, 11, 14 und 15 Uhr an Führungen teilnehmen, die das Architekten-Team um Jan Sebastian Kucera und der Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung leiten werden. Weitere Infos gibt die Architektenkammer NRW unter <https://www.aknw.de/tag-der-architektur-2025>

News I

Wechsel am Laubenweg — **BLUMEN OEHLKE GEHT, SUSI & STROLCH KOMMEN**

Blumen Oehlke muss sich leider aus persönlichen Gründen aus dem Laubenweg verabschieden. Eine Nachfolge im floralen Bereich konnte nicht gefunden werden. Umso mehr freuen sich die Verantwortlichen der Stiftung über Eva Requardt, die sich mit einem Hundesalon dort ansiedeln möchte. Bisher war die ausgebildete Hundefriseurin in Kettwig tätig und freut sich, künftig im schönen Laubenweg ein geeignetes Ladenlokal ebenfalls im Essener Süden gefunden zu haben. Die Eröffnung des Hundesalons, der den Namen "Susi und Strolch – Frischer Style für Fell & Pfötchen" tragen wird, ist für den 1. August 2025 geplant. Die hohe Hundedichte auf der Margarethenhöhe wird Eva Requardt sicher Zulauf bescheren. Zusammen mit ihrem Hund Charly freut sie sich auf zahlreiche quirlige Vierbeiner.



Eva Requardt hat sich den Verbeinern verschrieben. Im Laubenweg ist sie künftig mit einem Hundesalon präsent.

Kunst auf der Höhe — **BILDER ALS HOMMAGE AN STAHLARBEITER**

Schon immer hat die Margarethenhöhe Künstlern eine Heimat geboten. Einer von ihnen ist Rainer Rettinger. 2024 konnte er im Rahmen der C.A.R. auf Zollverein seine Kunstwerke ausstellen und auch vor 3500 Stahlkochern im Landschaftspark Duisburg Nord waren seine Werke bereits präsent. Seine Kunst sieht er als eine Hommage an die Stahlarbeiter des Ruhrgebiets – Menschen, deren tägliche, harte Arbeit den Industriestandort Deutschland seit jeher prägt. Ihre Leistungen möchte Rettinger (s. Foto) würdigen. Ebenfalls auf der Höhe kreativ und vielen vor Ort bestens bekannt ist der Leiter und Mitbegründer des Kunstkreises Margarethenhöhe Manfred Raub. Seine Kunst kann man unter anderem im Atelier am Laubenweg bewundern. Auch das Team der Margarethe Krupp-Stiftung hat Manfred Raub bereits dabei unterstützt, kreative Kunst für die neue Verwaltung an der Altenau zu produzieren.





OB Thomas Kufen überbrachte die Urkunde „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ in „Gold“.

Fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Oberbürgermeister Thomas Kufen hat die Margarethe Krupp-Stiftung als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ mit „Gold“ ausgezeichnet.

Die Zertifizierung mit dem EU-weiten Siegel erfolgte durch den ADFC. Dass nicht nur die Bedingungen bei der Stiftung äußerst fahrradfreundlich sind, sondern die Mitarbeiter ihr Zweirad

auch eifrig nutzen, wurde vom Oberbürgermeister gebührend honoriert: „Fahrradfahren ist gesund – Hauptsache, man bewegt sich!“ Bei der MKS kann man bequem und chip-gesteuert in die Tiefgarage fahren und dort den abschließbaren Fahrradraum nutzen. Drei Diensträder sind bei der Stiftung beständig im Einsatz, Helme werden gestellt und Duschen und Umkleiden sind vorhanden. Das Bikeleasing mit

Jobrad wird zudem mit 50 Euro bezuschusst. Interne Anreize, wer die meisten Kilometer auf dem Tacho hat, runden das Angebot ab.

Das Audit bezog sich zwar aktuell nur auf die Stiftung und den neuen Verwaltungssitz, dennoch wurden die zahlreichen Aktivitäten der Margarethe Krupp-Stiftung im Hinblick auf Mobilität und Fahrradfreundlichkeit für die Mieter im Quartier miteinbezogen.

Arbeitgeber der Zukunft

Die Margarethe Krupp-Stiftung ist auch in diesem Jahr wieder mit dem Siegel „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet worden. Es wurde in Frankfurt an Prokurist Jochen Biefang (s. Foto) übergeben und betont die Bedeutung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Als Träger des Siegels ist die Stiftung Mitglied einer großen Community und damit Teil eines starken Netzwerks, das über die Auszeichnung hinaus weitere Vorteile bietet. Dabei wurden das Geschäftsmodell,

die Wettbewerbsposition und Aspekte wie Mitarbeiterfreundlichkeit, Nachhaltigkeit oder die digitalen Touch-Points betrachtet. „Das Wohl unseres Teams sowie die Förderung und Ausbildung junger Talente liegt uns sehr am Herzen“, betont Biefang. „Die Auszeichnung beweist, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.“ Er freue sich sehr, dass die Stiftung als besonders innovativ, zukunftsfähig und nachhaltig beurteilt worden sei, ergänzt der Leiter der Wohnungswirtschaft.



Stiftung wird bald 120 Jahre

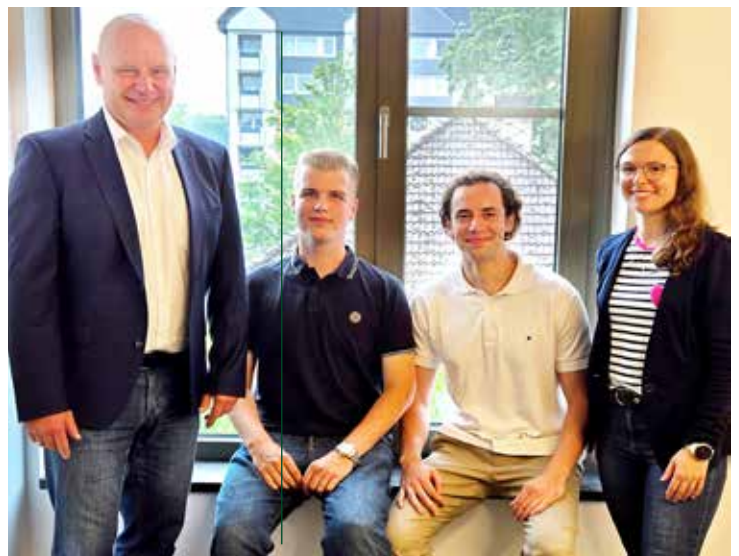
Im kommenden Jahr hat die Margarethenhöhe einen runden Geburtstag: 120 Jahre sind dann seit der Gründung der Stiftung vergangen. Denkt man an die Anfänge der Höhe sind diese untrennbar mit dem Namen Georg Metzendorf verbunden. Nun hat sein Enkel Rainer Metzendorf einen "kongenialen Partner" seines Großvaters entdeckt: David Eugen Spahn (1880–1952) war von 1910 bis 1919 Oberbauleiter auf der Margarethenhöhe. Vor seiner Tätigkeit in Essen war Spahn Mitarbeiter bei der Stadt Mainz, dort tauchte nun auch seine Personalakte im Stadtarchiv auf. Sein damaliger Dienstherr war voll des Lobes.



David Eugen Spahn war von 1910 bis 1919 Oberbauleiter auf der Margarethenhöhe.

MKS-AZUBIS ALS IHK-AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER

Die beiden Azubis der Margarethe Krupp-Stiftung Louis Rieger (2. von re.) und Tim Schoss (2. von li.) wurden von der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Ausbildungsbotschaftern ernannt, um ihren Beruf in regionalen Schulen vorzustellen. Von der IHK im Vorfeld geschult berichten sie nun über Beruf und Karrierechancen. Die Schuleinsätze der Ausbildungsbotschafter werden von der IHK gesteuert. Die Azubis geben Einblicke in ihren Berufsalltag und helfen bei der Berufsorientierung. Unterstützt werden sie dabei von den MKS-Ausbildern Linda Goris und Jochen Biefang (s. Foto).



Von der Reduktion auf das Wesentliche

Die Keramische Werkstatt Margarethenhöhe befindet sich bereits seit vielen Jahren auf Zollverein. Und dennoch ist sie mit der Höhe fest verbunden.

Young-Jae Lee hält eine ihrer Vasen, die sie aus zwei Teilen fertigt und mit einer besonderen Glasur versieht.

Fotos: A. Schuster



Die Japanerin Shoko Ishioka ist seit über 20 Jahren im Team der Werkstatt und arbeitet stets mit Hingabe.



Die Keramische Werkstatt Margaretenhöhe zu finden, ist nicht ganz einfach. Wie der Name zunächst vermuten lässt, befindet sie sich keineswegs in der Gartenstadt im Essener Süden, sondern ist bereits vor vielen Jahrzehnten in den Essener Norden gezogen. Seit 1987 liegt sie auf dem Gelände des ehemaligen Baulagers der Zeche Zollverein an der Bullmannau 19 unweit des großen Förderturms gleich hinter dem Sanaa-Gebäude links.

Die Einfahrt liegt versteckt hinter einem schmiedeeisernen Tor. Große Hinweisschilder sucht man vergebens. Wer hier ankommt, muss genau wissen, wohin er möchte. Young-Jae Lee und ihr Team arbeiten jedoch keineswegs im Verborgenen, sondern öffnen ihre Werkstatt täglich für Besucherinnen und Besucher und freuen sich über jeden, der zu ihnen findet und sich für ihre Arbeit interessiert. Gleich hinter dem Tor liegt ein verwunschener Garten, in dem Kater Pu regiert. Umgeben von Rosenranken, Feigenbäumen und Kamelien steht man vor einer unscheinbaren Holztür.

Wer hinein möchte, klopft an und steht Sekunden später bereits mitten im Herzen der Werkstatt: Die Regale dicht an dicht gefüllt mit Tellern, Schalen, Bechern und Vasen.

Alle Werkstücke haben schon eine Menge hinter sich, bevor sie zum Verkauf im Regal landen: der erste Brand im Elektroofen erfolgt bei 1000 Grad, der zweite im Gasofen dann bei 1280 bis 1300 Grad. Ob Gebrauchskeramik oder Einzelstück – jedes Objekt aus Ton ist ein kleines oder auch größeres Wunder.

ARBEIT IN BAUHAUS-TRADITION

Angefangen hat alles 1924 mit der Gründung der Werkstatt auf Beschluss der Margarethe Krupp-Stiftung am Hohlweg 189, damals geprägt durch Hermann Kätelhöhn und Will Lammert. Doch die Brennöfen produzierten Rauch und Ruß, sodass man sich 1933 zum Umzug von der namensgebenden Margarethenhöhe in den Essener Norden entschied. 1986 wurde die Koreanerin Young-Jae Lee dann zusammen mit Hildegard Eggemann Werkstattlei-

terin und schon ein Jahr später zogen sie zum heutigen Standort an der Bullmannau. 2006 übernahm Young-Jae Lee die Keramische Werkstatt Margaretenhöhe GmbH schließlich als Geschäftsführerin von der RAG Aktiengesellschaft. Heute gehören ihr die Gebäude und der Grund und Boden, auf dem produziert wird.

„Ich wollte in der Bauhaus-Tradition arbeiten“, war Young-Jae Lee von Anfang an wichtig, „deswegen bin ich nach Deutschland gekommen.“ Die Serien von Gebrauchskeramik, die sie seither produziert tragen ihre Handschrift und haben einen ganz eigenen Stil, der von Gefäß zu Gefäß und Vase zu Vase leicht variieren kann. Und genau das macht ihn aus. Nichts gleicht exakt dem anderen. Was der Keramikerin jedoch absolut wichtig ist: „Die einzelnen Stücke müssen gut zu benutzen und untereinander kombinierbar sein!“

Für die Glasuren nutzt sie seit Jahren eine sechstonige Farbskala, von der sie bis heute nicht abweicht. Lediglich Einzelstücke kommen ab und an extravag-



Der Eingang zur Werkstatt liegt versteckt hinter diesem hölzernen Tor.

Young-Jae Lee ist Kopf und Herz der Keramischen Werkstatt Margaretenhöhe.

anter daher, wie die „Herzensbrecher-Serie“ zeigt. Hier werden feinste Risse in der Glasur mit Gold gefüllt und sind so von ganz besonderer Schönheit.

Zur Keramik kam die junge Young-Jae in ihrem Elternhaus in Korea. „Dort haben wir täglich alte Keramik benutzt“, erinnert sie sich. Als Jugendliche zog es sie zunächst ins Bankwesen. „Doch ich stellte schnell fest, dass dies nicht meine Welt war!“ Ein Studium an der Kunstakademie brachte sie zum Lehramt und damit zum Umgang mit vielen Techniken, die es den Schülern zu vermitteln galt. Das Töpfern hat sie schließlich fasziniert und bis heute nicht mehr losgelassen. „Man muss sehen lernen“, erklärt sie ihren künstlerischen Weg, „und im Laufe der Zeit die eigene Form finden. Jeder hat seine eigene Formensprache.“

Das trifft auch auf jedes Mitglied im Werkstatt-Team zu, mit dem Young-Jae Lee zum Teil bereits seit Jahrzehnten untrennbar verbunden ist. Auch viele ihrer Kunden kennt sie bereits eine kleine Ewigkeit.

Ein Tag ohne Töpfern ist für Young-Jae Lee ein verlorener Tag. Ihre Arbeit ist für sie Lebenselixier. Drehen, glasieren, brennen – Ton verlangt stets 100-prozentige Aufmerksamkeit. Und immer wieder die Reduktion auf das Wesentliche: Müslischale, Teller, Trinkgefäß – viel mehr braucht es nicht zum Leben.

Keramische Werkstatt Margaretenhöhe
Telefon: 0201 – 305080
www.kwm1924.de



Den Feierabend auf dem kleinen Markt verbringen

Der erste Feierabendmarkt in diesem Jahr versank leider in Regenfluten. Da Wetter aber immer eine Frage der Kleidung ist, ließen sich echte Markt-Fans nicht davon abhalten, trotzdem auf den Bänken Platz zu nehmen und mit einem Kaltgetränk die Saison einzuläuten.

Beim folgenden Feierabendmarkt sah es dann schon deutlich besser aus. Kulinarisch gibt es wieder viel zu entdecken und alle freuen sich bereits auf warme Temperaturen im Sommer. Der Feierabendmarkt findet im 14-tägigen Turnus jeweils in den ungeraden Kalenderwochen von 15 bis 20 Uhr auf dem Kleinen Markt statt. Der nächste Feierabendmarkt ist am 2. Juli.



Der Feierabendmarkt ist ein beliebter Treffpunkt und wird gut angenommen.

News II



Foodtruck und Pizzawagen — **SCHNELLES ESSEN AUF DER MARGARETHENHÖHE**

Vor etwa eineinhalb Jahren hat sich der ehemalige Betreiber des Imbiss-Wagens auf der Margarethenhöhe zur Ruhe gesetzt. Nun gibt es wieder eine leckere "Pommes auf die Hand". Das neue Gefährt steht seit Februar an Werktagen vor der Freiwilligen Feuerwehr, sehr zur Freude der anliegenden Bewohner. Denn sie müssen jetzt nicht mehr in die umliegenden Stadtteile ausweichen. Betreiber Thomas Bremer und sein Sohn Julian (s. Foto links) kennen ihre Kunden schon viele Jahre und sind von dem neuen Standort angetan.

Es gibt Sitzgelegenheiten und genügend Parkplätze. Das kommt auch bei den Handwerkern gut an, die entweder auf der Höhe oder in der Nähe arbeiten und dort in der Pause eine Stärkung zu sich nehmen.

Wer eher Appetit auf eine frische Pizza, Nudeln oder Salat hat, kann sich gleich nebenan im Pizzawagen von Satnam Shokar täglich, außer Montag, verköstigen lassen. Hier gibt es für diejenigen, die nicht so gut zu Fuß sind, auch einen Lieferservice unter Tel.: 0201/2060571 oder 0160/3442483.

Es geht los — **FREUDE ÜBER START DES PROJEKTES "FAIRTEILER"**

Ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung: Das Projekt "Fairteiler" ist gemeinsam mit der ev. Emmaus-Gemeinde und der Initiative Foodsharing gestartet. Produkte aus der Lebensmittelrettung, von Bäckereien oder auch von Privatpersonen können unter strengen Hygiene-Regeln in der kleinen Holzhütte neben dem Margarethenhof an der Wortbergrode platziert werden. "Wir gehen jetzt in die weitere Planung und die Organisation der Infrastruktur", so Pfarrerin Anne-Berit Fastenrath. Die MKS hatte das Fundament errichtet und den Stromanschluss gelegt. Die beiden Presbyter Stefan Vogt und Michael Wegmann (Foto) haben dann das Blockhaus zusammengebaut. Kontakt für die freiwillige Mitarbeit: anne-berit.fastenrath@ekir.de.





Beim Drachenbootrennen steht neben sportlichem Ehrgeiz der Spaß im Vordergrund. Das Team der Stiftung freut sich auf das Event.

DRACHENBOOT-CUP DER WOHNUNGS- WIRTSCHAFT

Am Sonntag, 29. Juni, wird auf der Regattastrecke des Baldeneysees beim großen Drachenbootrennen auch der Cup der Wohnungswirtschaft "ausgepaddelt". Das Team der Margarethe Krupp-Stiftung belegte im letzten Jahr einen guten dritten Platz und ist auch diesmal wieder mit dabei. Vorstand Michael Flachmann und Prokurist Jochen Biefang sind mit im Boot. Insgesamt muss die Drachenbootbesatzung an diesem Tag gleich fünfmal an den Start. Die Strecke ist 250 Meter lang.

NEUE SIRENE AUF DEM DACH DER SCHULE AN DER WALDLEHNE

Bei Gefahr macht sie sich lautstark bemerkbar: Die neue Sirene auf dem Dach der Schule an der Waldlehne ist ein weiterer Baustein des städtischen Warnsystems. Anwohner können durch sie wirksam auf Gefahrenlagen aufmerksam gemacht werden. Ziel ist ein flächendeckender Ausbau des Warnsystems über das gesamte Stadtgebiet. An Warntagen wird der reibungslose Betrieb der Sirenen im Land geprüft und auch auf der Margarethenhöhe wird das Signal deutlich zu hören sein.



Keramikkatzen zu Gast im Sitzungszimmer

Die Keramikkatzen vom Robert-Schmohl-Platz warten in der Verwaltung der Margarethe Krupp-Stiftung auf ihre Rückkehr in luftige Höhe. Zunächst sind noch die Rundbögen zu überarbeiten.



Nach der Restaurierung: Das ursprüngliche Blau der Glasur ist nun wieder zu sehen. Foto: A. Schuster



Das zweite Katzenpaar ist stärker beschädigt. Derzeit beherbergt die Stiftung die Stubentiger im Sitzungszimmer.



Sie sind erwiesenermaßen schwindelfrei, saßen sie doch lange Jahre hoch oben auf den Torbögen am Robert-Schmohl-Platz. Nachdem die beiden Katzenpaare des Künstlers Will Lammert im Jahre 2020 in luftiger Höhe demontiert und unter anderem als Exponate im Rahmen einer Ausstellung über die Margarethenhöhe im Ruhr Museum gezeigt wurden, haben sie die vergangenen Monate zur Restaurierung auf dem Boden der Tatsachen verbracht.

Mittlerweile sind die Katzen auf die Höhe zurückgekehrt und befinden sich aktuell in der Stiftungsverwaltung. Hier lassen sie sich sogar streicheln, natürlich nur ganz vorsichtig, schließlich sollen die wertvollen Keramikskulpturen nicht beschädigt werden.

Der Fachbetrieb für Restaurierung "Die Schmiede" in Duisburg hat sich fachmännisch um ihre Aufarbeitung gekümmert. (In Band 13 dieses Magazins berichteten wir bereits darüber.) In der Vergangenheit hatten die Skulpturen einen schwarzen Anstrich erhalten,

der die eigentliche Glasur der Keramik schützen sollte. Dennoch gab es Frostabsprengungen, was zu starken Beschädigungen führte und konservative Maßnahmen erforderte. Nach der vorsichtigen Beseitigung der Farbe ist nun wieder die ursprüngliche blaugraue Glasur hervorgetreten. Wichtig ist nun zunächst eine Erneuerung der Torbögen. Beschädigte Ziegelsteine müssen ersetzt werden.

ZUNÄCHST SANIERUNG DER TORBÖGEN

Die Mauerabdeckungen auf beiden Torbögen werden ebenfalls erneuert und stabile Trägerplatten aus Granit montiert, um die Skulpturen in luftiger Höhe sicher fixieren zu können. Trotz bereits aufgestellter Poller passieren an den Torbögen des Öfteren Unfälle mit LKWs, die die Durchfahrthöhe und -breite nicht beachten oder unterschätzen und das Mauerwerk beschädigen. Besonders problematisch: Der zweite Torbogen weist lediglich eine Durchfahrthöhe von 3,40 Meter auf. Etliche Steine der untersten Trag-

lage sind stark beschädigt. Dem vom beauftragten Ingenieurbüro empfohlen Aufstellen von Betonblumenkübeln mit Hinweisschildern einer begrenzten Durchfahrt für LKWs statt der bisherigen Schilder zur maximalen Durchfahrthöhe stimmte das Amt für Straßen und Verkehr der Stadt Essen nicht zu.

Vorerst wurde übrigens nur ein Katzenpaar restauriert. Das zweite Paar weist weitaus größere Beschädigungen auf. Komplexere Untersuchungen in den nächsten Monaten werden zeigen, was für die wertvolle Skulptur sinnvoll und möglich ist. Fördermittel für dieses Paar wurden bereits beantragt.

Zum unterschiedlichen Zustand beider Paare ergänzt Tanja Sommerfeld, bei der Margarethe Krupp-Stiftung als Bauleiterin zuständig für den denkmalgeschützten Bereich: „Die These der Restauratoren ist, dass die Katzenpaare im Herstellungsprozess unterschiedlich lange gebrannt wurden.“ Doch auch mit kleineren Beschädigungen werden die Keramikkatzen von Will Lammert stets ein Blickfang sein.

Umsetzung Klimaplan: Gebäude klimaneutral und zukunftsicher aufstellen

Die Margarethe Krupp-Stiftung stellt sich für die Zukunft auf und beschäftigt sich weiterhin intensiv mit der Umsetzung einer CO₂-Reduzierung im denkmalnahen Bestand der Margarethenhöhe. Ziel ist es, die Gebäude klimaneutral aufzustellen und dabei den besonderen Charakter der Siedlung zu bewahren.

Der denkmalnahe Bereich bietet dabei mehr Spielraum für bauliche Veränderungen als der denkmalgeschützte Bereich, dennoch erfordert die Umsetzung viel Kreativität und Fachwissen. Welche Optionen gibt es, um eine energetische Sanierung im Einklang mit den Zielen der Stiftung, den Interessen der Mieter und dem Klimaschutz voranzutreiben? Luca Brettschneider und Bauleiter Lars Hein beschäftigen sich intensiv mit diesen Fragen.

Nachdem in allen Gebäuden bereits exakte Aufmaße genommen wurden, kennen die beiden nun den genauen Ist-Zustand. Dieser detaillierte Überblick bildet die Grundlage für die nächsten Schritte. Nun wird geprüft, welche Sanierungsmaßnahmen in den



einzelnen Häusern nötig und möglich sind. Um bei dieser Analyse nichts dem Zufall zu überlassen, zieht das Team externe Fachingenieure für Haustechnik und Energieberatung hinzu. So können verschiedene Varianten entwickelt werden, die sowohl wirtschaftlich als auch technisch umsetzbar sind. Dabei

legen Luca Brettschneider und Lars Hein großen Wert auf eine gründliche und präzise Vorplanung. "Ein überstürzter Baubeginn führt häufig zu unnötigen Problemen in der Bauphase oder sogar Baustopps – das wollen wir um jeden Preis vermeiden", unterstreicht Lars Hein.



Gebäude im Bestand der Margarethe Krupp-Stiftung werden im Rahmen des Klimaplanes energetisch saniert. Foto: Gohl

Ein zentrales Ziel der Stiftung ist es, die Beeinträchtigungen für die Mieter so gering wie möglich zu halten. Gleichzeitig soll jedoch sichergestellt werden, dass alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden. Dies erfordert eine enge Abstimmung zwischen Technik und Mietenden sowie einen transparenten Prozess. "Für uns ist klar: Die Menschen sollen weiterhin so angenehm wie möglich leben können, während wir die Gebäude zukunftssicher aufstellen", so Luca Brettschneider. Nach dem Abschluss der Planungspha-

se sollen Förderanträge eingereicht werden, um finanzielle Unterstützung für das ehrgeizige Vorhaben zu sichern. Doch hier kommt eine zusätzliche Herausforderung ins Spiel.

PRÄZISE VORPLANUNG LÄUFT

Die Bearbeitung der Anfragen kann bis zu einem halben Jahr dauern, ein Prozess, auf den die Stiftung keinen Einfluss hat. Trotzdem zeigt sich das Team optimistisch. "Wir hoffen, dass wir bis zum Winter Klarheit darüber haben,

welche Maßnahmen letztlich umgesetzt werden können und wann wir damit beginnen." Dank dieser durchdachten und gründlichen Vorarbeit soll die spätere Umsetzung der energetischen Sanierung reibungslos verlaufen. Von der Dämmung von Kellerdecken bis hin zum Einsatz moderner Technologien wie Luftwärmepumpen werden zahlreiche Maßnahmen geprüft. Dabei liegt der Fokus stets auf dem Zusammenspiel von Nachhaltigkeit, Machbarkeit und den Bedürfnissen der Bewohner.

FINDEN SIE DIE FEHLER ...

... und gewinnen Sie
3x2 Karten für das
GOP-Variété

Im aktuellen Bilderrätsel haben wir diesmal die historische Küche aus der Musterwohnung an der Stensstraße einer modernen in den Neubauten am Lehnsgrund gegenübergestellt. Insgesamt haben sich hier **sechs Fehler** eingeschlichen, drei pro Bild, die es zu entdecken gilt.

Bitte die Fehler in den unteren Bildern kennzeichnen und sie uns als Original oder Kopie senden an:

Margarethe Krupp-Stiftung
Altenau2
45149 Essen
oder digital:
gewinnspiel@margarethe-krupp-stiftung.de

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Team der Margarethe Krupp-Stiftung sowie deren Angehörige dürfen leider nicht teilnehmen.

Einsendeschluss: 11. Juli 2025

ORIGINAL



FÄLSCHUNG



News III

Auflösung Suchbild Ausgabe 16 —

GEWINNER BESUCHTEN DAS GOP-VARIETÉ



Es war wieder einmal gar nicht so einfach, alle Fehler in unserem Suchbild ausfindig zu machen. Diesmal hatten wir den modernen Heizungskeller der neuen Verwaltung für das Bilderrätsel ausgewählt. Im unteren Bild waren sechs Fehler versteckt. Wer den Fälschungen auf die Spur kam und als Gewinner gezogen wurde, der konnte sich über Eintrittskarten für das GOP-Varieté freuen. Von Januar bis April hieß das Programm "Stylez!" und zeigte sich im Rausch der Bewegung.

Die Gewinner des Fehlersuch-Spiels wurden von der Margarethe Krupp-Stiftung benachrichtigt und haben auch bereits die Show besucht.

Gewonnen haben:
Regina und Michael Wiebers, Celina Jelen
sowie Maria und Joachim Gorek.

Wir gratulieren!

Viele kreative Ideen für Grünflächen der IGA 2027

Jede kleinste Grünfläche hat Potenzial, das den Menschen in der Gartenstadt Lebens- und Freizeitqualität sichert. Der Aufruf zur zukunftsweisenden Gestaltung wurde gut angenommen.



Cornelia Brodersen ist vielen Bewohnern auf der Margarethenhöhe bekannt und hat einen großen Naturgarten im Nachtigallental.



Bei der naturnahen Gestaltung kommt es auf eine sinnvolle Bepflanzung an, zum Beispiel mit einheimischen Gehölzen und Stauden.

Um die naturnahe Gestaltung von Grünflächen geht es bei einer aktuellen Initiative der Margarethe Krupp-Stiftung. Bewohnerinnen und Bewohner wurden dazu aufgerufen, Ideen im Vorfeld der Internationalen Gartenausstellung (IGA 2027) vorzuschlagen und zu entwickeln.

Die Machbarkeit überprüft neben Marcus Roll (Fachmann für Außenanlagen der MKS) Gartenexpertin Cornelia Brodersen und sie ist begeistert vom bisherigen Ergebnis: „Alle haben sehr fleißig Ideen entwickelt und hierfür intensiv in den sozialen Medien recherchiert.“ Ein Beispiel ist die Umgestaltung des Robert-Schmohl-Platzes, etwa mit einem Hochbeet oder einer Kräuter-Naschecke. „Hierzu wurde sogar eine Skizze gefertigt und bei der Stiftung eingereicht“, berichtet Cornelia Brodersen. Sie selbst hat einen liebevoll gestalteten Garten am Nachtigallental, den viele Bewohner kennen und hilft nun bei der Ideen-Umsetzung. Dazu stellt die MKS für die Jahre 2025 und 2026 jeweils 10.000 Euro zur

Verfügung. In erster Linie geht es um das Gärtnern ohne insektenfeindliche Pestizide und Fungizide von einheimischen Gehölzen, Stauden und Pflanzen, die Unterschlupf, Futter und Nektar für Vögel, Insekten, Bienen, Schmetterlinge und Co liefern.

WORKSHOP GUT ANGENOMMEN

So hat Cornelia Brodersen im Vorfeld zur Aktion einen Workshop veranstaltet, an dem besonders junge Familien interessiert waren. Weg von typischen Vorgärten mit Rasenflächen und invasivem Kirschlorbeer hin zu einer nachhaltigen Gestaltung von Mietergärten mit Vorzeigebetten zum Erhalt der Artenvielfalt – das ist die Intention, die dahintersteckt.

So auch bei der Umgestaltung eines Mietergartens mit einer Familie in der Straße Schöngelegen. Dort wurden vielfältige Staudenbeete gepflanzt. Besonders gefreut hat sich die Gartenexpertin über das positive Feedback der umliegenden Nachbarn. Und ein dritte Idee wurde auch schon in die Tat um-

gesetzt, im Bereich der „Neuen“ Höhe am Juistweg. Hier wurde der Vorgarten eines Einfamilienhauses mit einem Sandarium für Wildbienen gestaltet, zudem gibt es dort nun mobile Hochbeete und Flächen mit nützlingsfreundlichen Gehölzen. „Es entspricht nun den Kriterien, die nötig sind, um zum Beispiel im Rahmen der IGA am Tag der Offenen Gartenpforte teilzunehmen“, so Cornelia Brodersen.

Zum ersten Mal werden am 6. Juli 2025 gleichzeitig im ganzen Ruhrgebiet Privatgärten öffentlich zugänglich sein. Wer auch gerne klimafeste Prärie-Stauden wie Asters, Salviolen, Indianernesseln oder Katzenminze in den Garten holen möchte, kann sich an den gestalteten Beeten an der Sommerburgstraße, am Robert-Schmohl-Platz und Schöngelegen orientieren. Bei der Beratung im Hinblick auf Gehölze kann man sich auch an Cornelia Brodersen wenden.

Sie zieht ein positives Zwischenfazit: „Die Bereitschaft zur aktiven und zukunftsweisenden Gestaltung von Natur im Garten ist deutlich erkennbar!“



Greenliving: Start der ersten Bauphase

49 Wohneinheiten, 2 Senioren-Wohngruppen, eine 5-zügige KiTa, Tagespflege und ein Quartiers-treff: Das Projekt Greenliving vereint viele Nutzungsformen und ist ein Symbol für Nachhaltigkeit.

Der Abriss des Edeka-Marktes am Helgolandring/Ecke Borkumstraße ist bereits im März erfolgt. Danach haben vorbereitende Arbeiten zur Erstellung der Baugrube stattgefunden. "Wir befinden uns in der ersten Bauphase und die wird voraussichtlich bis zum Sommer abgeschlossen werden", erklärt Bauleiter Tobias Thiele. Nun beginnen die bei Baupro-



So sieht das Projekt "Greenliving" im Entwurf aus: Grüne Fassaden und verglaste Balkone sorgen für eine ganz besondere Optik, die man schon von Weitem erkennen wird.

jekten üblichen Sondierungsarbeiten, welche der Beseitigung von Kampfmitteln dienen. Danach starten die Aushubarbeiten für das Kellergeschoss. "Wir rechnen damit, dass es im Sommer mit dem Rohbau losgehen und dann auch der Kran aufgestellt werden kann", erklärt Thiele. Alle Beteiligten sind froh, dass damit die Arbeiten für das Neubauprojekt Greenliving offiziell begonnen haben.

FERTIGSTELLUNG IN 2028/29

Die Architektur des von dem Bochumer Architektenbüro Tor 5 geplanten Neubaus am Helgolandring ist ungewöhnlich. Der Neubau wird bewusst mit viel Grün gestaltet, ganz in der Tradition des Gartenstadt-Architekten Georg Metzendorf. Gleichzeitig soll das neugeschossige Gebäude mit sieben Stockwerken modernen Anforderungen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz gerecht werden.

Nach ersten Schätzungen wird das Projekt im ersten Bauabschnitt rund 14 Millionen Euro kosten. Vorstand Michael Flachmann ist sehr zuversichtlich, dass dieses Leuchtturmprojekt zur Erfolgsgeschichte der Margarethe Krupp-Stiftung beitragen wird: "Uns ist bewusst, dass es bis dahin noch ein sehr langer Weg werden wird, aber wir alle können uns jetzt schon auf das Ergebnis freuen. Für uns ist es in der Tradition unserer Stifterin Margarethe Krupp – der ökologische, ökonomische und soziale Aspekt ist entscheidend", so Michael Flachmann.

Im ersten Bauabschnitt entstehen etwa 30 teils barrierefreie Wohnungen von 40 bis 100 Quadratmetern Wohnfläche, sowie weitere 1.000 Quadratmeter für die Wohngemeinschaft und den AWO-Kindergarten. Das Gebäude, das seinen Charakter durch die "tanzenden Balkone" erhalten wird, liegt mit knapp 20 Metern etwas unter Hochhaushöhe.



Der Abriss des ehemaligen Edeka-Marktes ist im März erfolgt. Fotos: Andre Schuster

Umbau und Neustart am Hülsmannshof



So sah es damals bei Bauer Barkhoff aus. Gänse liefen frei herum und amüsierten die Gäste.
Foto: Ruhr Museum

Der Hülsmannshof ist auch über die Stadtgrenzen hinaus eine Institution. Nun geht am 30. Juni eine Ära zu Ende: Betreiber Martin Hennig hört nach 27 Jahren auf eigenen Wunsch auf. Die Margarethe Krupp-Stiftung nimmt den anstehenden Betreiberwechsel zum Anlass, notwendige Umbauten am und im denkmalgeschützten Gebäude durchzuführen.

Seit vielen Jahrzehnten ist das geschichtsträchtige Fachwerkgebäude ein Aushängeschild der Margarethenhöhe. Der ehemalige Bauernhof ist bis heute fester Bestandteil der architektur- und kulturgeschichtlichen Führungen. Viele Essener kennen das Lokal noch unter dem Namen „Bauer Bark-

hoff“. So hat das mitten in der Natur in Waldnähe gelegene Restaurant lange geheißen, bis es 1998 mit dem Einstieg von Martin Hennig von der Margarethe Krupp-Stiftung saniert und in Hülsmannshof umgetauft wurde.

Theodor Hülsmann, der den Hof im Jahre 1904 mit insgesamt 111 Morgen an Margarethe Krupp verkaufte, war der Neffe von Wilhelm Barkhoff. Der historische Hof wurde erstmals 1344 unter dem Namen Hof „Scharrenhüls“ urkundlich erwähnt.

So manch alteingesessener Essener kennt noch Geschichten vom Hof, von Störchen, die auf dem Dach nisteten und Ponykutschen. Heute besticht das Gebäude durch seine alten Holzbalken aus dem Jahre 1825, freigelegtes Fach-

werk hinter Plexiglas sowie durch ein modernes Glasdach.

Pächter des Hülsmannshofs ist und bleibt die Brauerei Stauder, sie steht nun kurz vor Vertragsabschluss mit einem neuen Betreiber für die Traditions-Gaststätte mit großem Biergarten.

Die Stiftung nimmt dies zum Anlass, ab Juli größere Umbauarbeiten durchzuführen. Die Küche wird von Gas auf Induktion umgestellt, der Kühlbereich erneuert und die Lüftung erweitert. „Die Bestandserfassung läuft“, erklärt MKS-Bauleiter Ulrich Kuhl: „In Abstimmung mit dem Denkmalschutz werden auch Fassadenarbeiten vorgenommen.“ Aktuell ist der Neustart für April 2026 geplant.

Bürgerbus sucht einen Wagenmeister



Fahrer Jürgen Hohendahl ist ehrenamtlich unterwegs und sitzt gerne am Steuer des Bürgerbusses.

Den Service „Bürger fahren für Bürger“ gibt es in NRW schon länger. Vor allem ältere Fahrgäste, die nicht motorisiert und auf den ÖPNV angewiesen sind, nutzen den Bus gerne, um mobil zu bleiben. Auch Schülern kommt der Fahrservice des Bürgerbusses zugute. Besonders auf der Margarethenhöhe wird das Angebot gerne und häufig angenommen.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Die Bushaltestelle am Laubenweg direkt vor der Margarethen-Apotheke liegt für die Bewohner der Höhe sehr zentral. Zwischen den ehrenamtlichen Fahrern, die der Initiative per Vereins-Mitgliedschaft angehören und den Gästen herrscht ein freundschaftliches Verhältnis. Nun ist der Verein aktuell auf der Suche nach einem

ehrenamtlichen Wagenmeister, denn der Jetzige hört aus Altersgründen auf. "Das sollte am besten jemand sein, der bereits Erfahrung als KFZ-Mechaniker hat", erklärt der Vorsitzende Rüdiger Goebel. Es geht darum, die Reparaturen und Inspektionen an den kleinen Bussen in Auftrag zu geben und

zu kontrollieren. Man muss also nicht selbst Hand anlegen, sondern soll sich lediglich darum kümmern, dass alles ordnungsgemäß von der Werkstatt, mit welcher der Verein zusammenarbeitet, erledigt wird. Interessierte können sich unter Tel.: 0201/3197066 oder mobil: 0172/2702623 melden.



FUSSGÄNGERBRÜCKE ÜBER DIE A52

Die Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Rheinland, Außenstelle Essen plant den Ersatzneubau der Fußgängerbrücke über die A 52, Höhe Polizeikaserne. Zur Vorbereitung der Baumaßnahme sind bereits Fäll- und Rodungsarbeiten durchgeführt worden.

Der Rückbau der alten Brücke hat bereits Mitte Mai stattgefunden. Die Flächen im Umfeld der Fußgängerbrücke sollen nach Abschluss der Bauarbeiten mit heimischen standortgerechten Gehölzen neu bepflanzt werden.

Beim Ersatzneubau der Fußgängerbrücke handelt es sich um eine Unterhaltungsmaßnahme, die die Autobahn GmbH gemäß § 4 Satz 1 FStrG in eigener Zuständigkeit und Verantwortung durchführt.

PLÄNE ZUR WEINBAR IN VORBEREITUNG

Nachdem alle noch offenen Punkte zur Genehmigung des Bauantrages zu Umbau und Erweiterung des ehemaligen Kiosks an der Sommerburgstraße 86/Lührmannstraße zur Weinbar geklärt wurden, geht es nun an die Umsetzung des Projektes. "Wir haben mit den Planungs- und Ausführungsvorbereitungen begonnen und die Mijaa Raummanufaktur damit beauftragt", so Bauleiter Tobias Thiele. Besonderes Merkmal soll weiterhin ein „gefaltetes Dach“ werden. Innen soll es Platz für etwa 25 Gäste geben, auch im Außenbereich sind Sitzplätze vorgesehen.



UMBAUARBEITEN IN ALTER VERWALTUNG

Am alten Standort der Stiftung an der Sommerburgstraße 16 schreiten die Arbeiten gut voran: Die Zahnarztpraxis von Dr. Holfeld wird künftig in der unteren Etage des alten Verwaltungsgebäudes ein neues Zuhause mit barrierefreiem Eingang finden. Das Dentallabor bleibt im Sockelgeschoss. PKW-Stellplätze sind in ausreichender Zahl vorhanden. In der oberen Etage sind dann künftig die Diakoniestationen Essen gGmbH zu finden, die bisher in der Steilen Straße verortet waren.

Neu in der Technik: Lisa Radtke und Luca Brettschneider



Lisa Radtke ist in Teilzeit aus der Elternzeit zurück und freut sich, wieder an Bord zu sein.



Luca Brettschneider ist in der Technik tätig und macht nun den "Master of Science" in Wuppertal.

LISA RADTKE IST ZURÜCK AUS DEM MUTTERSCHUTZ

Seit Anfang Februar ist sie wieder im Dienst und freut sich auf die Herausforderung nach dem Mutterschutz: Lisa Radtke kümmert sich in Teilzeit als Bauleiterin zum Beispiel um den Bereich Drittbewirtschaftung. Hierbei handelt es sich um kleine ehemalige Schwesternwohnungen außerhalb der Margarethenhöhe und zwar in Steele sowie in Rüttenscheid, jeweils an den Krupp Krankenhäusern. "Wenn es hier zu einem Mieterwechsel kommt, dann sorgen wir für kleinere Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Renovierung sowie Sanitär und Fenster", erklärt die 31-Jährige. Die studierte Architektin betreut auch zusammen mit Bauleiter Ulrich Kuhl den Wohnblock auf der Sommerburgstraße.

LUCA BRETTSCHEIDER FÜHRT STUDIUM FORT

Am 1. Januar diesen Jahres hat Luca Brettschneider seinen Dienst in der technischen Abteilung angetreten. Der 24-Jährige hatte schon während seines Studiums der Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund nebenbei als Handwerker gearbeitet und entsprechende praktische Erfahrung gesammelt. Anfang 2024 hatte er bei der Margarethe Krupp-Stiftung als Werksstudent angefangen und freut sich nun auf die neue Herausforderung. Zurzeit studiert er berufsbegleitend an der Bergischen Universität Wuppertal das Fach "Real Estate Management" und "Construction Project Management" und wird mit dem "Master of Science" abschließen. Er freut sich über die spannenden Themen, mit denen er nun beauftragt ist.

Ein Blog über das schönste Dorf der Stadt



Manchmal
gibt das Leben
einem ein
Zeichen. Dass
es so eindrucks-
voll ausfällt,
hätte Sonja
Mersch aller-
dings nicht
gedacht.

Stets mit Block und Kamera unterwegs: Sonja Mersch (links im Bild) und Tanja Wuschof füllen den Blog "Die Höhe" regelmäßig mit Leben.

Foto: Christian Dankbar

Ende 2018 fand Sonja Mersch auf dem Gehweg vor dem Edeka-Markt einen großen goldenen Zeiger und ihr war sofort klar, dass er von der Uhr, die ganz oben an der historischen Fassade des ehemaligen Kruppschen Konsums hängt, stammen musste. Ein Blick nach oben bestätigte die Theorie. Umgehend informierte die Essener Lokaljournalistin die Polizei, um sicherzustellen, dass nicht noch weitere Teile der Schwerkraft folgen und Menschen verletzen könnten.

„Was für eine Geschichte!“ dachte sie sich. Und die Idee zum Blog war geboren. Im März 2019 sicherte sie sich die eigene Domain und der Blog füllte sich langsam mit Leben. „Zunächst war ich alleine unterwegs“, erinnert sich Sonja Mersch, die seit 2015 mit ihrer Familie auf der Margarethenhöhe wohnt. Doch der Zufall bescherte ihr schon bald Tanja Wuschof, die einen ihrer Beiträge kommentierte und die beiden Stadtteil-Verliebten nur wenige Wochen nach dem Blog-Start zusammenbrachte. Sonja Mersch kann Text, Tanja Wuschof Fotos: Ein super Team hatte sich gefunden.

Reportagen über die Menschen „im schönsten Dorf der Stadt“, so nennen die beiden ihre Heimat, sind das, wofür ihr Herz schlägt. Sie sind Geschichtenerzählerinnen und immer unterwegs, mit Stift, Block und Kamera. „Schnell kamen immer mehr Leute auf uns zu, erzählten ihre Geschichte oder gaben uns Tipps, über wen es sich zu berichten lohnt“, erinnert sich Sonja Mersch. Sie berichteten über die Säerin, kunstvoll gestaltete Holzvogelhäuschen im Margarethenhöhen-Look und auch über Anrührendes wie die kleine Emilia, die schwer erkrankte. „Der ganze Stadtteil nahm damals an ihrem Schicksal teil“,



Sie sind ein eingespieltes Team und lieben ihr Zuhause und ihre Nachbarschaft. Foto: -ck-

erinnern sich Sonja Mersch und Tanja Wuschof, „es gibt eine enorme Solidarität hier auf der Höhe!“

Die Pandemie verhalf dem Blog zu noch mehr Popularität. Die Menschen blieben in ihren vier Wänden und wurden auf besondere Weise kreativ.

DER ZUFALL FÜHRTE SIE ZUSAMMEN

„Es hingen selbstgenähte Masken zum Abpflücken und Mitnehmen in den Weinranken der historischen Häuser, bemalte Steine säumten einen Weg – es gab so viel zu berichten.“ Und der Blog informierte darüber.

Obwohl Sonja Mersch und Tanja Wuschof beide anderweitig berufstätig sind, ist der Blog ein wichtiger Teil ihres (Arbeits-)Lebens. „Bei kontroversen Themen ist es schön, die Leute hier in Diskussionen zu bringen.“

Und überhaupt: die Leute hier... „Auf der Margarethenhöhe gibt es eine gute Nachbarschaft, das Leben hat etwas Dörfliches. Hier sind die Kinder noch gut aufgehoben und malen mit Kreide

auf der Straße. Es ist ein guter Ort um groß zu werden!“ Auch Tanja Wuschof wurde auf der Höhe geboren, sie ging zur Grundschule an der Waldlehne und hat die Margarethenhöhe bis heute – abgesehen von einer kurzen Ausnahme – nie wirklich verlassen. Sie fotografiert mit viel Gefühl – gerne immer wieder Menschen. Detailaufnahmen mag sie ganz besonders. Zusammen mit den Texten aus Sonja Mersch's Feder ergeben sich nicht nur eindrucksvolle Blogbeiträge, sondern auch Instagram- und WhatsApp-Beiträge, Jahreskalender und sogar Sonderpreise: verliehen von der Landesanstalt für Medien NRW für ihre Corona-Berichterstattung.

Und nicht nur die Betreiber der stadtteileigenen „Nachrichtenbörse Drange“ im Laubenweg wissen, dass sich der Veranstaltungskalender des „Die Höhe“-Blogs prima für die Verbreitung von Terminen der zahlreichen Flohmärkte und Hoffeste eignet. Auch die Margarethe Krupp-Stiftung klopft ab und zu an die virtuelle Blog-Tür. Gute Berichterstattung weiß man auf der Höhe eben zu schätzen.

AKTUELLER SACHSTAND ZU GLASFASER UND FERNWÄRME



Der Glasfaserausbau auf der Margarethenhöhe macht weiter deutliche Fortschritte. Rund 24 Kilometer Glasfaserkabel wurden im Rahmen des Tiefbaus bereits verlegt – ein wichtiger Meilenstein für die moderne digitale Infrastruktur des Stadtteils.

Laut Projektleiter Tim Schwede sind inzwischen nahezu 70 Prozent der Wohneinheiten an das neue Glasfasernetz angeschlossen. Aktuell werden die verbleibenden Anschlüsse sukzessive umgesetzt. Parallel dazu wird die Hauseinführung in weiteren Gebäuden kontinuierlich vorangetrieben. Mit dem zügigen Baufortschritt rückt die vollständige Anbindung an das leistungsstarke Glasfasernetz in greifbare Nähe. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Margarethenhöhe dürfen sich schon bald auf stabiles und schnelles Internet freuen – eine zukunftssichere Grundlage für Arbeiten, Lernen und Unterhaltung im digitalen Alltag.

Fernwärme punktet mit hoher Versorgungssicherheit, da die Wärme zentral erzeugt und äußerst zuverlässig geliefert wird. Zudem ist Fernwärme eine nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Gas oder Erdöl. Auf der Höhe soll die Fernwärme mit hohem Anteil aus Abwärme in Zukunft das sich noch im Einsatz befindliche kleine Gasturbinen-Kraftwerk ersetzen.

„Dafür wird eine ca. vier Kilometer lange Trasse aus Rüttenscheid kommend gebaut. Dann werden wir an das Kraftwerk angeschlossen und die Wärme wird im vorhandenen Nahwärmenetz verteilt. Und vom Kraftwerk aus wird eine Trasse an der Sommerburgstraße in Richtung A52 gebaut, unterquert die Autobahn und versorgt von uns aus zum Beispiel die Polizei auf der anderen Seite“, erläutert Tobias Thiele, Verantwortlicher und Koordinator für den Neubau am Helgolandring „Greenliving“.

NEUER VORSTAND DER BÜRGERSCHAFT

Am 30. Januar wurde ein neuer Vorstand der Bürgerschaft Margarethenhöhe gewählt. Neuer Vorsitzender ist nun Jürgen Mette (Foto links), sein Stellvertreter Jürgen Malone (Foto rechts). Für die Finanzen des Vereins sind Dietmar Gohla als Kassierer und Angela Katzbach als seine Stellvertreterin verantwortlich. Das Amt des Schriftführers übernimmt Dr. Heinrich Frenken, zu seiner Stellvertreterin wurde Ulrike Malone gewählt.





Wir Kinder von der Margarethenhöhe

Gewinnspiel — **WIR VERLOSEN WIEDER ZWEI SPIELE "LABYRINTH: TEAM EDITION"**



Er besteht komplett aus dunklem Stein, steht auf einer Bank und spielt mit einem Ball, den er mit den Tatzen festhält. Das Kunstwerk von Josef Enseling heißt demnach "Der spielende Bär".

Doch wo findet man diesen pelzigen Gesellen auf unserer schönen Margarethenhöhe?

Wer es nicht auf Anhieb weiß, der begibt sich einfach auf die Suche und forscht nach – vielleicht auch gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern. Damit es nicht ganz so schwierig wird, schlagen wir hier einige Standorte vor. Du musst Dich nur noch für den richtigen entscheiden:

- A Auf dem Kleinen Markt
- B Am Giebelplatz
- C Im Laubenweg
- D In der heimatgeschichtlichen Ausstellung im Haus am Brückenkopf

Schreibt eure Antwort bis Freitag, 11. Juli 2025, per Postkarte an die Margarethe Krupp-Stiftung Altenau 2

45149 Essen
oder sendet uns eine E-Mail an gewinnspiel@margarethe-krupp-stiftung.de

Unter allen richtigen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einfach mal reinschnuppern — **MITMACHAKTIONEN FÜR NATURFREUNDE**



Warum ist der Himmel blau? Was essen Marienkäfer? Wo kommt das Wasser her? Ihr Kinder habt viele Fragen!

Die Naturfreundejugend Deutschlands gibt auf ihrer Plattform www.naturfreundejugend.de spannende Antworten und darüber hinaus auch viele Angebote für Jugendliche – von Mitmachaktionen bis hin zur Pädagogikfreizeit. Einfach mal anklicken und den Kinder- und Jugendverband näher kennenlernen. Viel Spaß!

Service

Diese Fachunternehmen stehen bei entsprechender Notwendigkeit an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung. Notdiensteseinsätze, die aus einem Verschulden des Mieters resultieren, sind vom Mieter selbst zu tragen.

Abflussreinigung

Brauco Rohr- und
Umweltservice Ruhr GmbH
Am Hellweg 8
44805 Bochum
Tel. 0234.974 84 84 8

RRR24 GmbH, Abfluss-,
Kanal- und Rohrreinigung
Hölscherstr. 29
47167 Duisburg
Tel 0800.828 0800

Aufzüge

OTIS
Heinrich-Held-Str. 16 – 45133 Essen
Tel. 0201.810 460

Dachdecker

Peter Sängler
Hüller Str. 59
45888 Gelsenkirchen
Tel. 0209.813 529

P&R-Bedachungen
Hochfeldstr. 154
45307 Essen
Tel. 0201.83 777 674

Elektro

Diga Service GmbH
Hängebank 13, 45307 Essen
Tel. 0201.56 06 200

Hübner GmbH
Steile Str. 19 – 45149 Essen
Tel. 0201.714 188

Fernsehen

MMKS GmbH
Rombacher Hütte 18 – 44795 Bochum
Tel. 0234.943 315 0

Heizung | Sanitär

Assenmacher
GmbH,
Steile Str. 28 –
45149 Essen
T. 0201.877 766 0

HG. Backhaus GmbH
Kraye Str. 169 – 171
– 45307 Essen
T. 0201.59 22 99-0

Diga Service
GmbH
Hängebank 13 –
45307 Essen
T. 0201.56 06 200

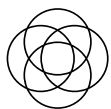
Wolter GmbH
Middelicher Str.
299 – 45892 GE
T. 0174.345 666 6

Schädlinge

Kampermann & Söhne
Schädlingsbekämpfung
Sellerbeckstr. 41 – 45475 Mülheim adR
Tel. 0208.996 840

Schlüsseldienst

FTT Nitz e.K., Lührmannwald 49,
45149 Essen
Tel. 0157.520 89 027



Margarethe
Krupp
Stiftung

Impressum



Besuche die
margarethe_krupp_stiftung
auf Instagram!

Die Margarethenhöhe

Das Kundenmagazin
der Margarethe Krupp-Stiftung
Band 17 | Juni 2025

Herausgeber und Redaktionsadresse:

Margarethe Krupp-Stiftung
Altenau 2, 45149 Essen,
Tel. 0201.871 080
info@margarethe-krupp-stiftung.de
www.margarethe-krupp-stiftung.de

Verantwortlich: Vorstand Michael Flachmann

Redaktion und Produktion:

2plus2-Kommunikation UG, Essen

Texte: Heidi Hagemann, Petra de Lanck
Fotos: André Schuster, Petra de Lanck,
Michael Gohl (Luftbild), Jaimy Rülling

Druck: Freiraum-Druck GmbH, 46539 Dinslaken